

B e s c h l u s s v o r l a g e

TOP: Endgültiger Ausbau der Straße "Asenberg"

Vorgesehene Beratungsfolge:

Bau- und Verkehrsausschuss

Termine:

14.01.2009

Beschlussvorschlag:

Die Straße "Asenberg" wird entsprechend des mit den Anliegern erörterten Ausbaukonzepts erstmalig ausgebaut.

Finanzielle Auswirkungen:

Investition 2009:	248.000 €
Investition Folgejahre:	€
Einmaliger Aufwand:	€
Lfd. jährliche Aufwendungen:	€
Deckung:	Produkt: 120-010-040 Sachkonto: 7852000 Investitionsauftrag: A12010407

Grundlage der Aufgabe:

Die Aufgabe ist gesetzlich vorgeschrieben.

Begründung:

Am 09.12.2008 fand eine Bürgerinformationsveranstaltung zum endgültigen Ausbau der Straße "Asenberg" statt.

Während dieser Veranstaltung wurde den Anliegern das Ausbaukonzept und die rechtliche Grundlage der erstmaligen Herstellung erklärt:

Die Straße wird im Bereich von Hausnummer 4 bis einschließlich Wendeanlage erstmalig endgültig hergestellt. Dazu wird die Straße in ihren Grenzen ausgebaut. Beidseitig werden Gehwege angelegt. Wechselseitig ist jeweils auf einer Seite ein Parkstreifen auf Gehwegniveau vorgesehen. Im Abschnitt zwischen Hausnummer 4 und 18 besitzt die Fahrbahn eine Breite von 6,50 m, im anschließenden Bereich eine Breite von 5,00 m. Im Bereich des Parkstreifens und von Zufahrten beträgt die Bordhöhe 2 cm im übrigen Abschnitten 14 cm. Die Fahrbahn wird asphaltiert, die Gehwegbereiche sollen in Pflaster hergestellt werden.

Die Anlieger äußern den Unmut über den Lkw-Verkehr zur ansässigen Firma und bemängeln die Fahrbahnbreite. Die Straße ist eine öffentliche Straße und muss als solche den Ansprüchen genügen, die an sie gestellt werden. Da eine Firma ansässig ist, die durch Lkw beliefert wird, muss dies natürlich auch berücksichtigt werden, zumal für das Firmengrundstück entsprechende Erschließungskosten zu tragen sind.

Es wurde in der Planung eine Kompromisslösung gefunden, in der im westlichen Abschnitt die Fahrbahnbreite ein Begegnen von Lkw möglich macht, und sich im östlichen Abschnitt bei einer Breite von 5,00 m nur Lkw und Pkw begegnen können.

Vereinzelt sprechen sich Anlieger für einen Gehweg in Asphalt aus, weil sie der Ansicht sind, dass dies die günstigste Lösung wäre. Ein Gehweg in Asphalt ist nur günstiger, wenn man nur die Oberfläche herstellt. Wenn man aber so wie im Asenberg den Gehweg neu aufbaut, ist die preisliche Differenz zwischen Pflaster und Asphalt nur gering. Durch Pflaster wird jedoch der Straßenraum erheblich aufgewertet, was sich nicht zuletzt auch positiv auf den Wert der Grundstücke in Zukunft auswirken kann. Ein weiterer Vorteil von Pflaster ist, dass bei Reparaturen an Leitungen das Pflaster aufgenommen und später problemlos wieder verlegt werden kann. Die Verwaltung hält deswegen daran fest, die Gehwege zu pflastern.

Der Ausbau ist für das laufende Jahr 2009 geplant.

Lüdenscheid, den

In Vertretung:

Theissen
Beigeordneter